

Tom de Toys alias
Freiherr von Freifahren

RUI[H]R RÄTSEL

Meine Zeit als Taxi-Chauffeur
2012 - 2013

+ TAXILYRIK

BoD Verlag
2021 © POEMiE™

POEMiE™

T O M D E T O Y S

alias *Freiherr von Freifahren*

**RU[H]R
RÄTSEL**

**Meine Zeit als
Taxi-Chauffeur**

2012 – 2013



Der 53-jährige Autor 2021 © www.TomDeToys.de

Tom de Toys, geb. am 24.1.1968 in Jülich/NRW, lebt seit 2012 in Düsseldorf Eller Süd. Machte 1989 eine sogenannte Lochismus-Erfahrung, die seine "Direkte Poesie" initiierte. Gründete 1990 das **Institut für Ganz & GarNix** (g-gn.de), entdeckte 1994 die "Erweiterte Sachlichkeit" als Liebeslyrik-Theorie (liebe2go.de), gewann 2000 den ersten Nahbell-Lyrikpreis (poesiepreis.de), erfand 2001 die Quantenlyrik (quantenlyrik.de) und gründete seine **Trademark POEMiE™**. Seit 2015 Anhänger von Nullyoga und Gastautor bei der LDL (Liga der Leeren). Organisierte bis 2017 drei Offlyrikfestivals (lyrikfestival.de). Seit 2018 als "zusätzliche Betreuungskraft" zertifiziert (betreuungsalldag.de). Reaktivierte 2019 seine Freejazz-Klavierreform "Das Desinteressierte Klavier" (nondualjazz.de). Alle lieferbaren Bücher im BoD Verlag via Amazon @ Neurogermanistik.de & Apple @ Neuroliteratur.de

Publikationen (Auswahl aus ca. 200 Büchern & Heften, seit 2014 mit ISBN):

- 1989 "Die Mystische Inflation" (*Das komplette Frühwerk in 4 Bänden im Schubert*)
- 1990 "Das Letzte Buch" (*Kunst Katalog mit ausgewählten Bildern & Gedichten*)
- 2014 "ZIELE DER ZÄRTLICHKEIT" (*Jubiläumsausgabe aller E.S.-Liebesgedichte 1994-2014*)
- 2015 "BODENLOS VERWURZELT WIE EIN STERN" (*Großer Werkquerschnitt 1985-2015*)
- 2018 "NEUROSMOG – ABGRUNDTIEFE WELTROUTINE" (*Kritische Poplyrik 2011-2015*)
- 2020 "POETROPIE" (*Metapoetologie der Neuropoesie 1993-2020 inkl. Corona spezial*)

LESERPROBE 2021

ISBN 9 78 3 75 344 201 3

Coverfotos: 11.3.2021 @ Ecke Gumbertstraße/Alt-Eller

I N H A L T © POEMIE™

Gedicht statt Vorwort (**Auszug**)

9.3.2021

ÖPNV: ÖKOLOGISCHE PANDEMIENAHVERKETTUNG
(DAS SCHWERE HERZ FLIEBT IMMER STROMAUFWÄRTS)

Tagebuch-Blog (**Beispielkapitel**)

FREIFAHREN –
ZEN IN DER KUNST DES TAXIFAHRENS

01.-33. Freifahren: 2.10.2012 – 15.4.2013

Gedicht statt Nachwort (**Auszug**)

6./7.3.2021

IN DER RU[H]R LIEGT DIE KRAFT
(EINMAL JÜLICH/WANNE-EICKEL UND ZURÜCK)

Unter dem Pseudonym "**Freiherr von Freifahren**" schrieb Tom de Toys während der Ausbildung zum Taxichauffeur 2012-2013 ein **Internet-Tagebuchblog** über das erlernte Stadtwissen, das danach in seiner kurzen Zeit auf der Straße in **Taxilyrik** mündete. Aufgrund gesundheitlicher Probleme musste er aber bereits nach einem Monat kündigen, weil ihm das stundenlange Sitzen nicht möglich war, ohne Schmerzsymptome zu provozieren, die zu Verkehrsuntüchtigkeit führten. Inzwischen hat er seinen zweiten Traumjob gefunden und ist eine zertifizierte Betreuungskraft für Senioren im Pflegeheim, wo der hart erarbeitete "**Personenbeförderungsschein**" doch noch von Nutzen ist...

33 Kapitel des Tagebuch-Blogs

01.Freifahren 02.10.2012
(VON NEUKÖLLN NACH NIEDERHEID)

02.Freifahren 04.10.2012
(GESUNDHEIT UND GENAUIGKEIT)

03.Freifahren 09.10.2012
(EIN JOBCENTER IST EIN CENTER MIT JOBS)

04.Freifahren 10.10.2012
(DOPPELTE LANGSAMKEIT)

05.Freifahren 13.10.2012
(NEUKÖLLN-NÜRNBERG-NIEDERHEID)

06.Freifahren 30.10.2012
(BILDUNG & BEWUSSTSEIN)

07.Freifahren 07.11.2012
(ZWANGSLÄUFIG & ZWANGLOS)

08.Freifahren 28.11.2012
(INTUITION & INFORMATION)

09.Freifahren 4.-10.12.2012
(HAUPTSTÄDTE MIT HERMANNPLÄTZEN)

10.Freifahren 14.+15.12.2012
(NORDPOL & NAVI)

11.Freifahren 22.12.2012
(HAUSAUFGABEN, HIRNTOD, HEILIGABEND)

12.Freifahren 24.12.2012
(PAWLOW, PAPST & PANIK)

13.Freifahren 26.12.2012
(ANGREN-ZEN & ABGREN-ZEN)

14.Freifahren 28.12.2012
(NIETZSCHE & NAPOLEON)

15.Freifahren 5.1.2013
(VERLAUFEN & VERSPRECHEN)

16.Freifahren 7.1.2013
(PLÄTZEPAUKEN & PANIKATTACKEN)

17.Freifahren 10.1.2013
(VERTEILT & VEREWIGT)

18.Freifahren 13.1.2013
(POLITIK & WIRTSCHAFT IM VERKEHR)

19.Freifahren 15.-19.1.2013
(ZEITMANAGEMENT & ZAHNSCHMERZ)

20.Freifahren 21.+23.1.2013
(ANSPRUCHSVOLL & ABGEHEND)

21.Freifahren 27.1.2013
(METTMANNER MÄRCHEN, MALER & MEHR)

22.Freifahren 31.1.2013
(NELKEN, NIXEN, NIETZSCHE UND NEANDER)

23.Freifahren 3.+4.2.2013
(DAS DOPPELTE IM DREIECK DENKEN)

24.Freifahren 8.+9.2.2013
(VERLAUFEN & VERLAUFEN)

25.Freifahren 20.+23.2.2013
(MITTWOCHS, MERZ & METAJOB)

26.Freifahren 27.2.2013
(SALBEI, SALMIAK & SCHWIT-ZEN)

27.Freifahren 4.-6.3.2013
(SCHWACH & SCHWINDLIG)

28.Freifahren 11.-17.3.2013
(FUNKTIONSKNÖPFE & ÜBERFLIEGER)

29.Freifahren 28.3.2013
(AUSSCHALTEN & ABSCHALTEN)

30.Freifahren 4.4.2013
(ZWANGSPAUSE & ZIELGRUPPEN)

31.Freifahren 9+10.4.2013
(RÜCKEN, AUSTRÜCKEN & AUFRÜCKEN)

32.Freifahren 11.4.2013
(TRAMADOL STATT PARACETAMOL)

33.Freifahren 15.4.2013
(TROJANER STATT TRAMADOL)

Digitaler Freifahrtschein der Literatur

Wenn normale Sätze von Tagebucheinträgen nur durch gezielte Zeilenumbrüche zu Gedichten mutieren, wird deutlich, warum die **WZ (Westdeutsche Zeitung)** bereits 1995 in ihrer Rezension der Zeitschrift LITERATUR AM NIEDERRHEIN über den Ansatz der Neuropoesie als "stream of consciousness" urteilte: **"...als Überraschung im Sinne von Pauenschlag dagegen zeigen sich die Wortsturzläufe – eine tolle Entdeckung"**. Tom de Toys nennt seine Neuropoesie auch "Direkte Dichtung", weil sie das tabulose, ungefilterte Fließenlassen der spontanen Sprache erfordert, um höchste Authentizität und den Einsatz trivial klingender Alltagswörter als Voraussetzung für permanente Innovation und ideologielose Selbsttranszendenz in der Lyrikproduktion zu garantieren.

Die **Multimedialität des Buchprojekts der Taxilyrik** folgt der digitalen Selbstverständlichkeit des Autors, deren Wurzeln bis zur Gründung der ursprünglichen Internetseite seines G&GN-INSTITUTs im Jahre 1998 (als eins der ersten Online-Literaturprojekte, 2011 zu Jimdo umgezogen) zurückreichen. **Mit einem animierten Gedichtzyklus seiner experimentellen Quantenlyrik (.de) leistete De Toys dann 2001 einen offiziellen Beitrag im Wettbewerb für echte "digitale Literatur" (vom dtv Verlag & T-online) und erarbeitete im Corona-Lockdown 2020 das poesiepädagogische PDF "LERN:LYRIK" (Schulgedichte.de) für die learn:line des Schulministeriums NRW.** Tom de Toys betreibt bereits seit vielen Jahren zahlreiche Internetseiten für seine diversen Kunst- und Literaturprojekte mitsamt der dazugehörigen Domainnamen (wie z.B. Poplyrik.de für seine Poetryclips seit 2009), lange bevor die Regierung den "Digitalpakt Schule" proklamierte, und arbeitete sogar schon von 2005-2009 als Redakteur für das Berliner Künstlernetz Neukölln, dessen Mitgliedern er in Crashkursen die Bedienung ihrer Portalseiten (nicht nur als bessere Visitenkarte) beibrachte. **Mit der TAXILYRIK tritt De Toys unter dem Pseudonym Freiherr von Freifahren den Beweis an, daß ein komplettes homeschooling-taugliches Literaturprojekt, das also nicht nur didaktisch in den Primärtext (den SMS-Blog von 2012/2013, ergänzt um brandneue Gedichte von 2021) und seine Printversion als klassisches Buch einführt, sondern sowohl eine ebook-Ausgabe (natürlich mit integrierten Aktivlinks) als auch diese neue Homepage mit eingebetteten Poetryclips und Hörbuch-Beispielen umfasst, nur mithilfe eines Mobiltelefons generiert werden kann:** angefangen bei den selbst geschossenen Fotos für das grafische Design über die Verbreitung auf diversen social media Kanälen bis zur Videoselfie-Rezitation!

Der Performer, Fotograf und Dichter möchte damit nicht nur junge und jung gebliebene Menschen an sich, sondern besonders **Bettlägrige, Lebensmüde, Gelangweilte, Vereinsamte und vom Leben Enttäuschte inspirieren**, das derzeit wohl wichtigste Medium ihrer Generation bzw. Epoche nicht nur zum Konsumieren vorgefertigter Inhalte der kapitalistischen Popindustrie zu nutzen, sondern sich selber an der kreativen Mitgestaltung der Bildungsgüter im Internet zu beteiligen, indem sie ihre Geschichte und ihr Lebenswissen für andere erzählen, denen der Einblick in nicht selbst erfahrene Lebenswelten ansonsten verschlossen bleibt. Überlassen wir es nicht den Marketingfirmen und Großkonzernen, uns mit ihren überflüssigen Influencerprodukten totzuschillen – schaffen wir selber interessanten Content, der zum Nachdenken über die Welt und den Sinn des Lebens anregt!

In diesem Sinne viel Freude am Taxilyrikprojekt...

MULTIMEDIALE PRÄSENTATION

<https://taxilyrik.jimdosite.com>

<https://youtube.com/user/TAXILYRIK>

<https://soundcloud.com/taxilyrik>

<https://instagram.com/taxilyrik>

<https://facebook.com/TAXILYRIK>

<https://twitter.com/TAXILYRIK>

PLAYLISTS

<https://soundcloud.com/taxilyrik/sets/ruhrraetsel>

[https://www.youtube.com/playlist?
list=PLkMgllTA2PugPzYIWzC5Z2cuHM1SAovhr](https://www.youtube.com/playlist?list=PLkMgllTA2PugPzYIWzC5Z2cuHM1SAovhr)



ÖPNV: ÖKOLOGISCHE PANDEMIENAHVERKETTUNG (DAS SCHWERE HERZ FLIEßT IMMER STROMAUFWÄRTS)

also die ganze sache mit dem ballungsraum ruhrgebiet ist ja total ballaballa das fängt doch schon damit an daß sich ein düsseldorfer taxichauffeur gar nicht im ruhrgebiet aufhält aber trotzdem jeden der fünf millionen einwohner des größten deutschen ballungsraums an jeden xbeliebigen punkt der viertausend quadratkilometer befördern muss und zwar für den tarif des verkehrsverbunds (jetzt kommts, aufgepasst) "rhein-ruhr" woran eigentlich schon deutlich wird wo wir uns tatsächlich befinden: **im erweiterten rheingebiet!** einige ruhrbürger werden darüber womöglich empört sein aber dann schaut euch ganz einfach mal an wo der rhein und die ruhr durch die landschaft fließen denn EURE ruhr fließt überhaupt nicht durch das gesamte ruhrgebiet während der rhein zum beispiel im kreis wesel über vierzig kilometer zurücklegt da seid ihr platt tja das glaube ich aber es kommt noch viel schlimmer: die lippe mündet in wesel sogar in den rhein und die ruhr mündet in duisburg sowieso in den rhein und der rhein fließt dann in holland tätä mit der RICHTIGEN rur (ohne h) zusammen die nämlich aus jülich kommt und darum kann man mit reinstem gewissen behaupten: **das ruhrgebiet geht eigentlich bis jülich** was die stromaufwärts gerichtete vermengung der wassermoleküle betrifft so daß auch ich als geborener jülicher nicht nur rheinländer bin sondern auch doppelru(h)rbürger das geht einigen hier wohl zu weit wie ich den buhrufen entnehme aber die sorgfältig erhobenen fakten sprechen dafür **außerdem seid ihr noch nicht einmal ein eigener regierungsbezirk sondern werdet von drei anderen schön brav verwaltet darunter natürlich auch düsseldorf! (...)**

01.Freifahren 02.10.2012

(VON NEUKÖLLN NACH NIEDERHEID)

Nachdem ich zunächst von meiner fallmanagerin falschinfos über die ausbildung erhielt (sie sei übersteuert und nicht förderungswürdig, obwohl das angebot sogar auf dem hauseigenen kursnet-portal der arbeitsagentur zu finden ist), warte ich derzeit nicht nur auf einen bescheid, ob nun die arbeitsplatzgarantie der ausbildenden taxifirma mit 40 subunternehmern genügt (...) Meine erfahrungen mit den jobcentern sind sowieso ziemlich ambivalent: auf dem neuköllner sozialamt wurde ich in der zeit vor hartz4 wie ein könig empfangen, mein zuständiger sachbearbeiter begrüßte mich immer sehr wollwollend mit den begeisterten worten "herr holzapfel, was macht die kunst!" und war erleichtert, endlich einmal einen nicht-alkoholisierten, nicht-aggressiven arbeitslosen vor sich stehen zu haben, der aus sich selbst heraus motiviert war und sich selber gedanken über seine eigene zukunft machte. (...) Wieviele "stammkunden" braucht eigentlich eine fallmanagerin, um ihren eigenen arbeitsplatz als "vermittlerin" abzusichern? Wieviele hartz4-empfänger dürfen in ihren bemühungen um einen arbeitsplatz unterstützt werden, ohne sich selbst den ast abzusägen, auf dem die agentur sitzt??? Spielt vielleicht sogar in meinem fall ein gewisser neid eine rolle, weil ich mich in jeder sekunde als freigeist kreativ "selbstverwirkliche" und den anthroposophischen ansatz gut finde, daß jeder mensch nur das zum wohle der gesellschaft tun sollte, was er inbrünstig gerne tut, weil er es dann eben auch richtig macht, nämlich als "seelische wertarbeit" anstatt im fastfoodmodus ohne tiefensoziologischen sinn für eine nachhaltige gesellschafts-utopie? **Ist nicht jeder, der den ganzen tag im büro eines jobcenters abhängt, um die arbeitslosigkeit anderer zu verwalten, selber gefährdet, an seinem arbeitsplatz zu verkümmern? Und wenn dann derart hochmotivierte leute wie ich alles versuchen, um einen job zu finden, wo sie NICHT SEELISCH VERKÜMMERN sondern ihre kompetenzen frei entfalten können, möchte dann nicht womöglich ein seelisch ausgebrannter sachbearbeiter lieber mit einem tauschen als einem zu helfen?** (...) So hatte ich mir das "freifahren" der gedanken hier eigentlich gar nicht vorgestellt, und mit taxilyrik hat das noch garnix zu tun, aber vielleicht ist es doch gut, meine vorgeschichte nicht ganz unerwähnt zu lassen, denn wer sich zum taxifahren entscheidet, hat bereits eine geschichte erlebt, bevor sein neues leben losgeht. Wir vertuschen sowieso viel zu viel im normalen alltag, jeder versucht doch, mit billigen masken zu glänzen. Dank smalltalk-routine und hobby-ritualen glaubt jeder, man spüre die frustration nicht, dabei wissen es alle: JEDER IST FRUSTRIERT und wünscht sich ein anderes leben! Oder zumindest andere umstände am arbeitsplatz. Jeder heult heimlich ins kissen, nicht nur der arbeitslose, sondern auch prääsidenten und topmanager.

10.Freifahren 14.+15.12.2012 (NORDPOL & NAVI)

15.12. ~ Kaffeeschaden am mittag des 6.kurstages auf dem rückweg vom schulungsgelände, gesamtes lehrmaterial "to go" getauft! Fön und heizung... Außerdem riesenriss im schönen stadtplan von der rückseite mit tesafilm zugeflickt, dabei unzählige weitere abgenutzte bruchstellen entdeckt, die schon nach 2 wochen kurz vorm zerbröseln stehen! Papier ist wie nordpol: keine sichere stelle mehr, überall risse! Erstes erfolgserlebnis beim testlauf der 49 stadtteile der 10 bezirke: allesamt sitzen mitsamt nummern! **Jetzt 80 städtenamen des pflichtfahrgebietes (identisch mit dem verkehrsverbund rhein-ruhr) auswendig lernen, darunter unmögliche wörter wie Aldekerk (krefelder platte), Oer-Erkenschwick (nördlich vom ruhrgebiet) und Sprockhövel (zur wuppertaler platte), die nicht mit der spontan-intuitiven lustgewinn-methode funktionieren – sehrlautunddeutlichsprechmethode mit blankoplan bis zum hirnerweichen! Performer auf "abwegen", aber MIT taxameter und notfalls auch navi erlaubt...**



12.Freifahren 24.12.2012

(PAWLOW, PAPST & PANIK)

Ich stehe an der girardetbrücke über die kö und schaue in beide richtungen: freier blick EINERSEITS durch die königstr mit kö-center auf den entfernten martin-luther-platz mit johanneskirche (wo ich 1996 mit DR2-band auftrat), ANDERERSEITS in richtung altstadt durch die befahrbare trinkausstr direkt auf die fußgängerzone grabenstr (mit einfahrt der carschhaus-tiefgarage) hinterm heinrich-heine-platz am ende vom hinterhof des wilhelm-marx-hauses. Der platz heißt hier "stadtbrückchen" und mündet durchs marxhaus hindurch auf dem heineplatz. In diesem innenhof stehen verriegelte buden vom weihnachtsmarkt. Es herrscht eine fast frühlinghafte sonnige stille. Von HIER WIEDER ZURÜCK quasi in luftlinie zur wiese vor dem finanzministerium (wo sich der offiziöse MITTELPUNKT der stadt befindet, von dem aus die kilometer gezählt werden) ist durch die gesamte straßenschlucht freier blick, man überquert dann auf halber strecke die girardetbrücke. Ich hatte die plötzliche neugier, diesen bereich der stadtmitte/altstadt vorort zu studieren. Die stimmung am mittag ist seltsam, es wird immer hektischer, gleichzeitig menschenleerer, die meisten geschäfte schließen schon früh, es wirkt irgendwie als ob man sich vor dem schwarzen block der kreuzberger mai-demo oder der ankunft der aliens schützen würde. Sogar am graf-adolf-platz beim BERLINER IMBISS erwische ich knapp noch die letzte boulette, dann fällt der schlüssel ins schloss. Alle pommes verkauft. Die feiertage können beginnen. Ich hasse das weihnachtsfest immer mehr desto älter ich werde! Das christliche biedertum zur beruhigung der massen, der einkaufsrausch & geschenkewahn! Jeder selbstmörder am heiligen abend ist heiliger als dieser abend, jeder totalverweigerer näher am frieden der völker als die kaputten familien mit tannenbaum, gänsebraten und halleluja! Die kinder werden von klein auf verarscht, ihre sehnsucht nach harmonie für verlogene rituale mißbraucht, die erwachsenen sind selber kinder – und pawlow betreibt seine studien von wolke 101: orwells exil. **Diese matrix der konditionierten reflexe befindet sich nur in den köpfen, die metaphysischen urängste verdrängen den blick auf die realexistente wirklichkeit. Panik hat hochkonjunktur, entweder passiert die apokalypse oder silvester, wir müssen uns auf alles gut vorbereiten, verbraten die freizeit mit perfektionierten beweisführungen unserer unauffälligen normalität.** Wer als erstes tief durchatmet, hat prompt verloren, die "spiele der erwachsenen" sind subtil und ein seelischer abgrund ohne boden. Wer sich der staatlich legitimierten volksverdummung als seelenloser automat anschließt, spürt den betäubten schmerz nicht mehr und genießt das hologramm des papstes. Wer noch der wahrheit auf den realen grund gehen will, sinkt auf grundeis, ein tiefgefrorenes spiegelkabinett zur verwirrung der spirituellen sucher, natürlich mit himbeergeschmack. Der planet ist nicht blau sondern blutrot wie die kriege der religionen. Die menschliche zivilisation ist auf ihrem geheimen tiefpunkt angelangt, wir begehen seelischen selbstmord auf höchstem technologischen niveau...

VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=pFlbv8CrESg>

TONSPUR: <https://soundcloud.com/taxilyrik/blog12>

13.Freifahren 26.12.2012

(ANGREN-ZEN & ABGREN-ZEN)

Und wieder ein basisstruktur-lernprojekt mit visualisierungstechnik vollendet: alle 49 stadtteile jeweils auf gesonderten kopien vom amtlichen blankoplan mit jeweils angrenzenden stadtteilen getextmarkert und geEddingdongt. STADTMITTE (stadtteil 13) hat mit 8 die höchste zahl angrenzender stadtteile, dicht gefolgt von u.a. ELLER (stadtteil 82) mit 7, helaaf!! Jetzt die ersten 25 von insg 79 plätzen mit angrenzenden straßen für morgen analysieren... **Und zwischendurch immer und immer wieder die 79 käffer des pflichtfahrgebietes überprüfen: RAESFELD im norden noch weit über DORSTEN oberhalb vom kohlenpott, ALDEKERK & RHEURDT [rö:rt] im westen der "krefelder platte", HOLZWICKEDE kurz vor UNNA im osten, ROMMERSKIRCHEN (unter DORMAGEN) und WERMELSKIRCHEN (am unteren ende der "wuppertaler platte") – von dorsten bis dormagen, von NETTETAL bis ENNEPETAL**, nette namen für abwegige, aber angrenZENde urregionen! :-)

Ein paar stunden später... Kein problem mit der "ähnlichkeit" von namen bei einer nebenbei-entdeckung: Es gibt weder einen SCHLEGELPLATZ noch eine SCHLEGELSTRASSE in ddorf! Die spinnen ja, die r...heinländer (klar, die römer waren ja hier!), so einen interessanten "totalmetaphysischen" ausnahme-philosoph lässt man doch nicht unerwähnt, diese banausen!! Stattdessen gibt es eine SCHLÄGELSTR. Wer bitteschön war denn DAS ??? Ich werde es irgendwann nebenbei herausfinden. Jetzt erstmal nicht zu doll verzetteln, die erledigung der hausaufgaben ist oberstes gebot... Wieder ein paar stunden später: Krass, es gibt insgesamt **8 mal die DÜSSELDORFER STRASSE**, natürlich nicht im eigentlichen stadtgebiet, aber sehr nahe angrenzend: allein 3 auf der linksrheinischen seite des bezirks 4, darunter die stadteigene (in oberkassel) und dann nach büderich (meerbusch) und nach neuss raus! Dann eine in ratingen, das ist schon gefährlicher zu verwechseln, wenn ein fahrgast vom flughafen mal schnell um die ecke nach hause will und dann plötzlich am völlig anderen ende der stadt landen würde, weil er vom jetlag in der gemütlichen limousine einschläft anstatt mich zu korrigieren. Tja, und dann noch eine nach mettmann (hinter hubbelrath), eine nach hilden (unter erkrath, von benrath raus), eine schnurgerade aus hellerhof runter nach langenfeld, und zu guter letzt noch eine weitere linksrheinische in richtung zons (bei dormagen), wenn man hinter der fleher brücke auf die bonner straße abfährt. Die boooooooooonner??? Ach du scheisse, die gibt es natürlich ebenfalls in düsseldorf selbst. wo war die gleich? Leselupe... oh mann, die sind wir doch tausendmal schon gedanklich gefahren und trotzdem muß ich das straßenverzeichnis zur hilfe nehmen: im planquadrat 5871 bis 5970, also irgendwo rechts unten, äh ich meine natürlich "südöstlich" (in der stadtplanmitte liegt ja der planquadrat 5678 im bereich der düssettaler narrenkappe). Ach scheisse, ja klar, die verlängerung der kölnler landstraße von wersten weiter nach holthausen, gleich an den henkelwerken beginnend und bis zur "schönen aussicht" am benrather schloßufer (übrigens mein "geheimtip" zum flanieren am rhein bis in die urdenbacher kämpe, saftig grün und weiter strand wie auf einer robinson crusoe insell!), verflix, ich hasse es. Wann bleibt das endlich hängen? ICH WILL JETZT BITTE SOFORT ALLES AUSWENDIG KÖNNEN!!! Kurz danach: Ich kann nicht mehr, meine augen brennen, alles verschwimmt, und es ist bereits weit nach mitternacht. Na toll, das gibt wieder zu wenig schlaf. Wecker eine stunde früher stellen und den rest dann beim ersten kaffee... HELAAF! HALLELUJA! HURZ!

18. Freifahren 13.1.2013

(POLITIK & WIRTSCHAFT IM VERKEHR)

Die Herren vom Grafen Brentano-Platz sind doch keine Karnevalisten sondern Politiker der Nachkriegsära! Es wimmelt nur so vor lauter "Stadt Vätern" (wo sind die Mütter?): Oberbürgermeister, Kanzler, Präsidenten, Industrielle... – die ganze (offizielle) Stadtgeschichte ist im Grunde IM VERKEHR VEREWIGT, ich nenne nur mal ein paar Beispiele von gleichnamigen Straßen, Plätzen, Häusern und Alleen: Ludwig Hammers (1822-1902) OB 1849-1876; **Ernst Heinrich Lindemann (1833-1900) OB 1886-1899, war davor bereits zweimal im Ruhrgebiet Bürgermeister, nämlich in Essen (1859-1868) und in Dortmund (1878-1886), bevor er in Düsseldorf dann den Ostpark und den Volksgarten anlegen ließ** sowie den Grafenberger Wald für die Stadt erwerben konnte, aber zurücktreten mußte, weil dem Regierungspräsidenten das Vorhaben mißfiel, auch noch das Waldgebiet im Osten anzukaufen; Wilhelm Marx (1851-1924) OB 1899-1910, modernisierte die Stadt mithilfe der Industriellen Lueg, Poensgen, Schiess und Hermann Heye; Karl Arnold (1901-1958) CDU-OB 1946-1947, NRW-Ministerpräsident 1947-1956; Josef Gockeln (1900-1958) CDU-OB 1947-1956; Georg Glock (1891-1959) SPD-OB 1956-1959, gehörte zu einem durch die Besatzungsbehörden berufenen Vertrausausschuss; Willi Becker (1918-1977) SPD-OB 1960 (weil Georg Glock überraschend starb) & 1964-1974, beging wegen einer schweren Krankheit Selbstmord; Fritz Vomfelde (1900-1961) CDU-OB 1961, bis 1991 hieß der Feldmühleplatz noch Fritz-Vomfelde-Platz; Otto von Bismarck (1815-1898) 1. Reichskanzler des Deutschen Kaiserreichs 1871-1890; Friedrich Ebert (1871-1925) 1. Reichspräsident der Weimarer Republik 1919-1925; Gustav Stresemann (1878-1929) Reichskanzler 1923, erhielt 1926 den Friedensnobelpreis (bin mir nicht sicher, wofür); **Theodor Heuss (1884-1963) 1. Bundespräsident 1949-1959; Konrad Adenauer (1876-1967) 1. Bundeskanzler 1949-1963, der als stellvertretender Kölner OB während des 1. Weltkrieges für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zuständig war und dadurch seinen Spitznamen "Graupenauer" erhielt, er wurde übrigens schon dreimal in der Weimarer Republik (1921, 1926, 1928) als Kandidat für das Amt des Reichskanzlers heiß, aber erfolglos gehandelt;** Ludwig Erhard (1897-1977) 2. Bundeskanzler 1963-1966; Heinrich von Brentano (1904-1964) CDU-Mitbegründer 1945; Hermann Ehlers (1904-1954) 2. Präsident des Deutschen Bundestages 1950-54; Kurt Schumacher (1895-1952) SPD-Parteivorsitzender 1946-1952 und Oppositionsführer gegen Adenauer; Erich Ollenhauer (1901-1963) SPD-Parteivorsitzender 1952-1963; Wolfgang Döring (1919-1963), FDP-Landtagsabgeordneter NRW 1954-1958, der 1956 maßgeblich am Sturz der CDU-Regierung unter Karl Arnold beteiligt war; Heinrich Lueg (1840-1917) gründete mit den Gebrüdern Haniel 1873 die Maschinenfabrik "Haniel & Lueg"; **Ernst Poensgen (1871-1949), in seiner eigenen Stiftung unterwegs als Förderer von Kunst & Wissenschaft, war der Gründer & Vorsitzende des Tennisvereins Rochus-Club (an der nicht-Grafenberger sondern Ludenberger Galopprennbahn) und baute das Eisstadion an der Brehmstraße im Zoopark, die frühere Stadtwaldstraße heißt heutzutage Ernst-Poensgen-Allee;** Ernst Schiess (1840-1915) gründete 1891 den Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW), war ab 1897 Vorsitzender der Industrie- und Handelskammer, eine Straße in Derendorf war von 1930 bis 1966 nach ihm benannt, dann wurde die Löricker Straße 1966 im Heerdt-Bereich in Schiessstraße umbenannt (...)

21. Freifahren 27.1.2013 (METTMANNER MÄRCHEN, MALER & MEHR)

Ein sonntag. Seit heute morgen recherchiere ich sehr gemütlich im bett (der riesige stadtplan könnte die bettdecke glatt ersetzen, allerdings hat die nicht so viele tesafilmverklebte löcher), habe 2 weitere märchensiedlungen im direkt angrenzenden umland entdeckt: das kleine zonser märchenviertel mit einer märchenallee für frau holle sowie an der ratinger str die mettmanner märchenleiter mit einem SANDMÄNNCHENWEG, dessen fehlen ich letztens erst spaßeshalber beanstandete, als ich mir alle dorfer straßen mit sand aufzählte (würde mich nicht mehr wundern, wenn auch die erwähnte MILCHSTRASSE irgendwo stumm wie das weltall lauerte). **Dann plötzlich die zweite unerwartete sensation gleich nördlich davon: in einem philosophen-eck sticht mir neben kant und herder die vorallem vermisste NIETZSCHESTRASSE ins auge! Was für ein glückstag, der detektiv in mir jubiliert! Als ich dann noch den neusser poetenwirbel rund um den norfer lessingplatz finde, wo die wege z.b. franz-werfel, hermann-hesse, ricarda-huch und stefan-zweig heißen, fühle ich mich reichlich beschenkt mit weltliterarischen namen, zumal mich bereits der angelhaken detlef von liliencron an der oberrather an die endneunziger in berlin erinnert, als ich für eine kurze zeit eine liliencron+goethe-phase hatte: ich las detlefs moderne lyrik und das wort "modern" in johanns faust, beides war eine offenbarung wie alles, was man im richtigen moment verschlingt. Im kombipack mit den dichtern im umfeld der nordparksiedlung (nelly sachs, novalis, droste-hülshoff, hölderlin und heym, um nur einige zu nennen) empfinde ich die stadt nun doch als dichterisch, obwohl mich der mehrfache rilke im umland nervt. 6 orte haben ihren rilke als straße, heine ist nur halb so oft vertreten, iwangoll gibts gar nicht und um rose ausländer wird ja immer noch gekämpft. Der wissensdurst ist damit eigentlich für heute vorläufig gesättigt, aber dann kehrt mein blick nochmal nach osten zurück und bemerkt weiter südlich das mettmanner malerviertel mit august-macke, max-ernst, emil-nolde, gabriele-münter, otto-dix und paul-klee straßen am kätthe-kollwitz-ring – wahnsinn, was düsseldorf alles nicht bietet, lässt sich auf dem großen, geduldigen amtsplan trotzdem dingfest machen! **Nietzsche zwar knapp, aber er ist noch ganz drauf, immerhin liegt der planquadrat 6581 in der östlichsten reihe gleich hinter hubbelrath, dessen stadteilgrenzen so wirken, als sei es ein stier, der nietzsche gleich frißt! Dort hat er bis heute klammheimlich auf meine entdeckung gewartet, jetzt ist er mit leibzig, kant und dem FICHTEWEG rosa leuchtend markiert wie die restlichen themensiedlungen. Fichte, ja, auch den fichte ham wa nun im gepäck, wenn nicht downtown, dann eben sonstwo im rheinruhr-nrw-pflichtfahrgebiet, mir doch egal, ich fahr überall hin, sagte doch auch robert de niro als TAXI DRIVER, allerdings habe ich keine schlafstörung, nur selbstverschuldeten mangel, bis alles überstanden ist. Ich wünsche mir einen fahrgast zur martin-buber in monheim! Jetzt gehe ich raus, um in nächster nähe das "knuppertzbrück" im stadteil gerresheim hinter der grenze von vennhausen zu inspizieren, ein völlig anderer themenkreis: wie fahrziele im volksmund oft heißen, selbst wenn institutionen schon lange verschwunden sind oder umbenannt wurden, wie beispielsweise die arenastraße mit ihren wechselnden sponseren im 5jahrestakt... [-drei stunden später-] Aufgrund der fortgeschrittenen dämmerung bin ich****

nicht bis zur "alten insel" an der glashütten gelaufen, sondern direkt hinter dem kultur-
bahnhof in den "eller kamp" eingebogen, um den bahnübergang "am hackenbruch"
anzuschauen, wo das skandalöse unglück mit den beiden güterzügen und dem schul-
bus im dezember passierte. Die verschneiten reste der zertrümmerten gartenlaube sind
immer noch neben der schientrasse erkennbar. Der rückweg über die zeppelinstraße
ergab einen runden spaziergang, genug sauerstoff, um in die nacht hinein weiter zu
lernen...

VIDEO: https://www.youtube.com/watch?v=oYbn-HOR_AI

NIETZSCHEPLATZ



28.Freifahren 11.-17.3.2013

(FUNKTIONSKNÖPFE & ÜBERFLIEGER)

Am anfang war der fehler. Und der fehler war beim anfänger. Statt im frühling begann mein job nun mit glatteis und schneetreiben. Alles sah anders aus oder auch zeitweise GAR NICHT: weiß leuchtende schneeflocken und bunte punkte im schwarzen hintergrund, das nennt man dann "ortskunde". Die meiste zeit war ich total desorientiert und darauf angewiesen, daß meine fahrgäste sowieso ihre eigenen liebingsstrecken wollten, obwohl das meist umwege sind. Was für eine abgefahrene nacht!!! Meine ersten beiden nachtschichten habe ich nun also erfolgreich überstanden und bin schon wieder auf dem sprung zur zentrale. Ein pendeln zwischen bett und dem autositz. Glücklicherweise habe ich rolladen zum totalverdunkeln und schlafe tief und fest mit ohrenstöpseln. **Das lampenfieber, wer mein ALLERERSTER fahrgast sein würde, hat sich gelohnt: ein alter herr mit rollator, der sich als schriftsteller entpuppte, als wir an der jean paul vorbeifuhren und über dessen lebensdaten spekulierten!** Leider ausgerechnet bei ihm dann das allererste trinkgeld verspielt, indem ich falsche funktionsknöpfe am taxameter aktivierte, nachdem ich ihn bis zur verschneiten, lichtlosen haustür gebracht hatte und superglücklich war, ihm geholfen zu haben. Es ist nicht allein diese aufregung, sondern die ungewohnte abfolge von handbewegungen an sich. Ich bin vermutlich nur abgerutscht, vielleicht ein nervöses zittern, keine ahnung. Ist auch egal. **Ich liebe das soziale element an der dienstleistung! Die freude darüber, daß sich ein anderer mensch freuen kann, wenn er spürt, daß man FÜR IHN arbeitet.** Manche spüren aber auch garnix. Ich habe in diesen zwei nachtschichten schon einen filmreifen querschnitt durch die verschiedenen charaktäre erlebt: von eher nicht allzu vermögend wirkenden wie zum beispiel betrunkene herren am späten nachmittag (die nur von ihrer stammkneipe einmal kurz um den häuserblock heimgefahren werden wollen) oder **flippige lebensgenießer aus der kulturszene, die sich den luxus vielleicht nur selten gönnen, aber trotzdem VIEL trinkgeld geben und darüber hinaus sogar mutmachendes verständnis für die unsicherheit eines anfängers aufbringen (der sie eben NICHT abzocken will sondern verzweifelt die kürzeste route sucht) – und dem stinkreichen snob, der absolut exakt bezahlt oder grademal auf 30 cent aufrundet, sich aber dabei unglaublich gönnerhaft vorkommt.** Auch bei den kollegen von der ANDEREN firma gibt es solche und solche: am henkeltor in holthausen riß mir ein alter fuchs, der kein hase war, meine wagentür auf, als mein fahrgast schon platz genommen hatte, und brüllte mich ohne umschweife mit stechenden augen an: "wieso drängelst du dich vor?!" Völlig verduzt darüber, daß er kein mythos ist sondern auch DIESE typen tatsächlich existieren, habe ich höflich geantwortet: "tut mir leid, das ist ein funkauftrag." Aber er wurde noch wütender, glaubte mir kein einziges wort und hätte am liebsten eine schlägerei angefangen, wenn ich nicht mit offener tür "wie im krimi" losgebrettert wäre. Wer weiß, wieviele stunden der arme narr vor dem henkeltor STAND & SCHLIEF, um einen kunden "anzulocken" – und dann fährt einfach ein anderer vor und das einzige "opfer" ist futsch. Dementsprechend beruhigte mich mein gast, daß er genau deshalb nur noch UNSERE firma anruft, um die konfrontation mit solchen frustrierten kerlen zu umgehen, nachdem er das MEHRMALS erlebt hätte. Tja, aber andererseits gibt es auch

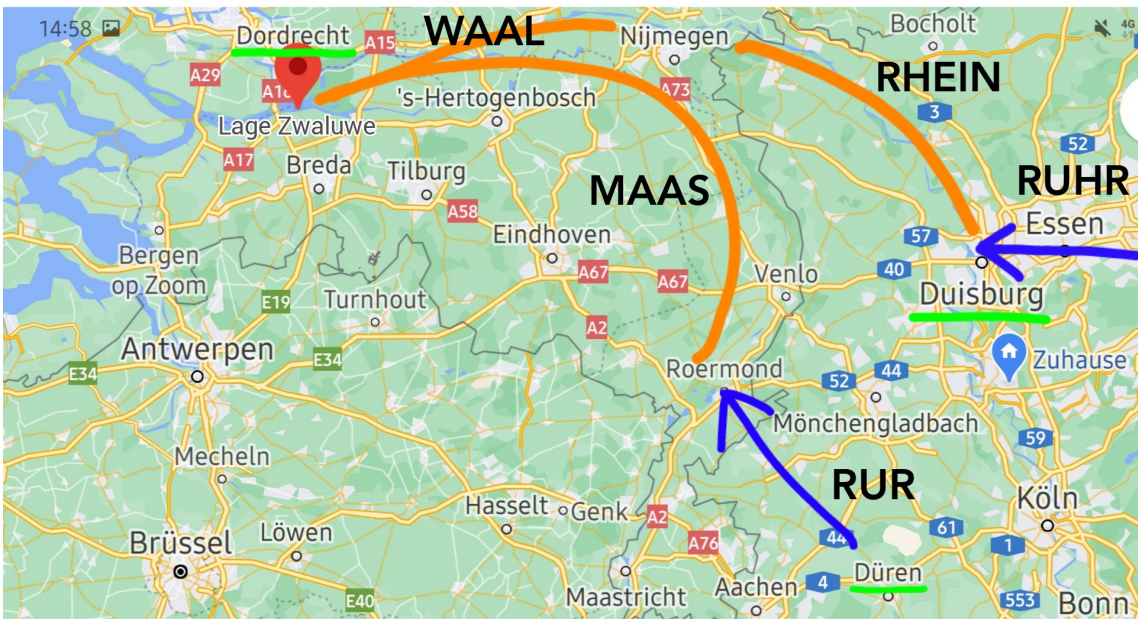
bei der "konkurrenz", die für uns eigentlich nicht negativ als konkurrenz abgestempelt wird (weil wir ALLE kollegen im selben boot sind), auch nette gesellen, die sich absolut professionell und total korrekt verhalten: als ein einsteiger-pärchen nicht sicher war, welches auto sie nehmen dürfen, weil ich am taxistand an vorderster position auf einen neuen funkauftrag wartete, die beiden aber bereits in der nähe des hinteren fahrers vorbeikamen, rief ich ihnen zu: "sie haben freie wahl!" (was so nämlich stimmt, obwohl viele irrtümlich glauben, man müsse den vordersten nehmen, weil er am längsten wartet), und trotzdem schickte der kollege das pärchen zu mir. **Eine derartige geste ist gut für das klima in der gesamten zunft, denn man erzählt sich ja während der wartezeiten am taxistand von besonderen erlebnissen und tauscht ungewöhnliche erfahrungswerte aus, die sich wie lauffeuer verbreiten können. Ich muß jetzt schnell los, keine zeit mehr für literatur, die dritte schicht beginnt bald...** [SCHICHT] ...und ist schon wieder um. In der letzten halben stunde auf der rückfahrt in die zentrale kam ich bei der bach vorbei und war verblüfft, daß man unter der sbahnunterführung hindurch fahren kann, obwohl in der amtlichen karte ein balken zwischen der benzenberg und der kronprinzen andeutet, daß hier entweder poller oder irgendwelche sonstigen absperrungen die bach für den autoverkehr unterbrechen. Bin kurz in der kalten dunkelheit ausgestiegen und habe auf dem (anscheinend namenlosen) platz versucht zu entdecken, wofür dieser balken ursprünglich steht, denn auf einer anderen ausgabe der amtlichen karte existiert dieser strich auch, aber erstreckt sich sogar bis über den platz, was ebenso seltsam anmutet, denn es gibt NIRGENDS eine blockade. Warum das so wichtig ist? Man gelangt in der realität ohne bilker "dom" umweg direkt vom überflieger über die palmen (nicht bis zur kronen, davor sind leider poller) auf die bilker allee, um in die cornelius abzubiegen, die den weg nach nordosten einleitet. Jetzt kann ich die augen nicht mehr offen halten. **Speichern und schlafen...** [SCHLAF] ...übrigens weiß ich seit gestern abend dank eines fahrgastes, daß es nicht nur die heinrich heine als ALLEE in der altstadt gibt sondern auch als normale STRABE in hilden! Den gigantischen sonnenuntergang mit verfärbtem elbsee am ende von unterbach hätte ich zu gerne auf der rückfahrt geknipst, aber es gab keinerlei möglichkeit, kurz mal schnell anzuhalten, auch nicht beim überqueren der A46 auf der rothenberg: **als rot glühender ball hing die kreisrunde sonne direkt über dem "südlichen zubringer" und lockte ihre metallkinder wie eine schamanische rattenfängerin nur durch hypnotisches flimmern an, bevor sie mitsamt dem verkehr hinter dem horizont in den unendlichen abgrund stürzte. Die autobahn verläuft hier nämlich nach westen direkt in die sonne – es war apokalyptisch!!!** Aber was sehe ich draußen: die sonne blendet mir wieder von ihrem gewohnten stammplatz aus wie jeden mittag entgegen, alles läuft weiter wie bisher und wirkt sogar frühlinghaft, obwohl ich heute morgen durch nieselschnee nach hause schlich. Bin gespannt, wie sich das wetter im laufe der vierten schicht ändert (...)

JETZTSTRABENNETZ

jedes auto schaut
nur noch nach vorne
zum endlosen horizont
und verschlingt ganze
straßenzüge auf seiner route
von a nach xy von unendlich
nach unendlich von einem
nullpunkt zum nächsten
der ganze verkehr spuckt
alle ampeln in diesen abgrund
hinter der letzten kurve
jede straße sagt JETZT
und meint doch schon das
gestrige baustellenchaos der
schlund der vergangenheit tanzt
durch die dunkle nacht wie
ein niagarafall schäumt die
geschwindigkeit in den
lichtpunkten im rückspiegel
die sterne verjüngen sich
auf der erde wie faule äpfel
du stirbst wie du lebst und
du lebst wie du denkst doch
du denkst nicht mehr nach
seit dir das fühlen verboten
wurde das fahren ist leichter
als sich im stillstand zu
spüren der schmerz über
das ständige sterben der
gegenwart ist so groß daß
ich schreien könnte wenn
ich nicht wüßte daß hinter
der kurve die nächste
gegenwart lauert solange
ich atme solange ich sehe
was sich vor meinen augen
bewegt ist das leben ein

kinofilm mit superhelden
aus den eigenen reihen
bis wir verschwinden und
andere nach uns kommen
die wieder verkehr spielen
und dafür sorgen daß kinder
vom aussterben nicht so
bedroht sind wie unsere
seele an sich die wir gut
leugnen können weil sie ja
noch nicht beweisbar ist
wie der gott den es gibt
weil wir in einer bestimmten
region des gehirns an ihn
glauben ich glaube an meine
seele in einem organ das
die wissenschaft noch nicht
kennt dieses organ ist ein
loch in den zellen durch das
die geschwindigkeit aller
gegenwarten hindurchpfeift
als sei hier die windstille
mitte eines geisterorkans
und ich spiele querflöte
auf meinen hohlen knochen
für diese befreite antiseele
ich tanze und jubiliere
und rufe dir zu daß ich
dich LIEBE bis es uns nicht
mehr gibt oh mein schatz
meine liebste meine göttin
oh ja lass uns lieben
solange wir leben der
abgrund pirscht sich
immer schneller von
hinten an uns heran
und er schäumt und
verschlingt uns
je schneller
wir fahren

RUR & RUHR vereinigen sich im Hollands Diep
des Rhein-Maas-Deltas bei Lage Zwaluwe



3× "D" als praktische Lernhilfe:
Düren + Duisburg = Dordrecht

G-GN.DE 2021

IN DER RU[H]R LIEGT DIE KRAFT (EINMAL JÜLICH/WANNE-EICKEL UND ZURÜCK)

(...) die verbotene frage lautete ob diese schöne neue welt von aldous huxley auch jenseits von jülich so funktionierte daß man nur schreien möchte aber als kind hatte ich keinerlei ahnung davon was mich erwarten würde ich schlief immer im auto wenn wir nach wanne-eickel fahren und träumte von der umgehungsstraße am düsseldorfer rheinufer entlang mit den knorrigen bäumen als der rheinufertunnel noch nicht existierte und träumte von einer riesigen windmühle auf einer anhöhe neben der autobahn als eingangsportal zum ruhrgebiet träumte vom schiefen küchenboden unter dem keine kohle mehr abgebaut wurde mein röntgenblick hatte das rätsel gelöst: unter den häusern war die erde bis zum mittelpunkt hohl! **das gesamte ruhrgebiet war auf der innersten leere gebaut die man eigentlich beim meditieren in sich selbst finden soll** aber die echte leere verlief hier gemäß der stringtheorie quer durch das hart erarbeitete schachtsystem unter den städten in diesem gigantischen hohlraum würde einmal der sicherste ballungsraum zum überleben der menschheit gebaut es gab schon genug pläne für "earthscraper im kohlenpott" (einfach mal googlen!) im notfall leben wir unterirdisch bis sich das klima wieder erholt und die marskolonie in betrieb genommen wurde auch die viren wandern ins weltall mit aus alle lebensformen nehmen wir mit in das deep space Y raumschiff das leben in einer fernen galaxie soll so authentisch sein daß man den heimatplanet nicht vermisst denn das vermischen ist eins der gefühle die menschen nicht mögen sie hassen den tod und das sterben das leiden an krankheiten die unfähigkeit der mediziner die letzten nervtötenden fragen zu lösen nicht nur die mediziner sondern sämtliche wissenschaftler aller disziplinen haben versagt wir haben nur

quantencomputer und künstlichen regen erfunden aber
die liebe ist uns abhanden gekommen die liebe die ich
als unschuldiges kind auf der cranger kirmes erfuhr als meine
oma mir das so heiß ersehnte draculaplastikgebiss kaufte (...)

JEDER MENSCH HAT
SEINE EIGENE ZEIT
UND GESCHWINDIGKEIT

FREIHERR VON FREIFAHREN



9 783753 442013



Ich wohne in Düsseldorf "**Eller Süd**", das gar kein echter Stadtteil ist, sondern nur eine S-Bahn-Haltestelle mit einem trostlosen namenlosen **P+R-Platz im Taxi-Sektor 413**. Taxifahrer sind zwar keine Übermenschen, aber dafür respektvolle Chauffeure, die ihrem Fahrgast weder die einfachste noch die schnellste Strecke anbieten, sondern ihn auf die günstigste aufmerksam machen! Apropos Übermensch: Wussten Sie, daß es in Düsseldorf weder einen **Nietzscheplatz** noch eine **Nietzschestraße** gibt? Selbst Mettmann und Köln haben eine Nietzschestraße und ein Stadtteil von Essen heißt sogar **Überruhr-Holthausen**, während der in Düsseldorf nur **Holthausen ohne Überrahein** heißt. Auch einen **Napoleonplatz** hat Düsseldorf nicht, obwohl der bei uns für die sorgfältige Durchnummerierung der Häuser sorgte. Stattdessen beansprucht der **Regierungsbezirk Düsseldorf mehrere Städte des Ruhrgebiets**, dessen namensgebender Fluss in den Rhein abfließt, so daß er in Holland mit der **Rur ohne h** fusioniert, die von **Jülich** kommt, wo ich geboren bin, und sich über die Maas ebenfalls mit dem Rhein verbündet. Ich bin also von Geburt an gewissermaßen nicht nur **Rheinländer** sondern vor allem **Rur- und Ruhrländer**, aber wohne in einer Stadt, die nicht zum Ruhrgebiet zählt, obwohl dessen westlichster Kreis am Rhein liegt. Warum heißt NRW eigentlich nicht **Rundumru(h)-Westfalen**? Immerhin gibt es ganz in der Nähe des geografischen Mittelpunktes vom Ruhrgebiet eine Eisdielen, die ich noch aus meiner Kindheit von den Besuchen bei "Oma Wanne" kenne – und nach einem Whisky-Eis (bei Pia nahe der Heine-Allee) werden meine Argumente immer nostalgischer und dadaistischer, weil ich mich wie ein Kind darüber freue, daß der Pandemie-Lockdown nicht nur für Lockenwickler gelockert wurde...

Tom de Toys, den 11.3.2021